

Dach, Simon: Bey unverhofft- und höchsterfrewlicher Ankunfft Sr. Churfl. Durc

1 Hieher gehn nur unsre Schmertzen
2 Wegen Dein, Du Helden Rhum,
3 Churfürst, dieß dein Hertzogthum
4 Lieget Gott zu tieff im Hertzen,
5 Als daß Du, O Sonnen-Schein,
6 Länger köntest von uns seyn.

7 Zwar was Du Dir vorgenommen
8 Muß durchauß von statten gehn,
9 Denn was mag Dir wiederstehn?
10 Doch daß Du jetzt zu uns kommen,
11 Gönnest
12 Ist ohn Gottes Antrieb nicht.

13 Unsre Noht, Du Himmels-Segen,
14 Unser Angstgeschrey und Qual
15 Ist in gar zu grosser Zahl
16 Vor des Höchsten Thron gelegen,
17 Biß Dich seyn verborgner Raht
18 Auff zu seyn gereitzet hat.

19 Nun, Du kömpst, doch unempfangen,
20 Weil das müde
21 Rhut von seinem Tagewerck,
22 Und schon Luna auff ist gangen,
23 Die Dich von der Himmels-bahn
24 Sieht für ihren Bruder an.

25 Sie wil Dir sich heller zieren,
26 Thut der Wolcken Zelt bey Seit,
27 Giebt der Nacht ihr blawes Kleid,
28 Heisst die Sternen Tänzte führen,
29 Und des runden Himmels Dach

30 Klar seyn auff den Tag hernach.
31 Alß es auch darauff muß tagen,
32 Bringt Aurora durch den Ost
33 Frost, den Stadt- und Felder-Trost,
34 Und schön Wetter mit getragen,
35 Und macht nochmals so bekant,
36 Daß Du seyst der Sternen Pfandt.

37 Dieses thun die Himmels-Liechter.
38 Sol nicht Hoff und Bürgerschafft
39 Jetzt empfinden neue Krafft?
40 Sollen nicht vorauß wir Tichter,
41 Und was lebet in gemein,
42 Uber Dir erfrewet seyn?

43 Gut, daß man im gantzen Lande
44 Auff den Cantzeln Gott erhebt,
45 Daß Er Dich gesund, belebt,
46 Frewdig und in guttem Stande,
47 Eh' ein Mensch noch wird gewar,
48 Stellt vor unser Augen dar.

49 Es vergrössert unsre Frewde,
50 Was so unverhofft entsteht.
51 Weil man gantz bekümmert geht,
52 Ist besorget und in Leide,
53 Behtet für Dich spat und früe,
54 Und Dich dort schätzt, bistu hie.

55 Also wenn das Haff besieget
56 Durch den Sturm ein schwaches Boht,
57 Und man denn nach langer Noht
58 Plötzlich schönes Wetter krieget,
59 Doppelt sich die Fröhlichkeit,

- 60 Die so unverhofft erfrewt.
- 61 Nichts ist newes bey den Leuten,
62 Herr, als Deine Gegenwart,
63 Jederman ist wie bestarrt,
64 Und lesst sich es kaum bedeuten,
65 Wie Dein Auffbruch sey geschehn,
66 Daß sich Sein kein Mensch versehn.
- 67 Könte doch Dein Ohr nur dringen
68 Zu den Unterthanen hin,
69 Jedes reitzet seinen Sinn
70 Dich zu sagen, dich zu singen,
71 Jedes suchet umb und an,
72 Ob es wo Dich sehen kan.
- 73 Man vernimpt in diesen Tagen
74 Nichts durch jedes Bürger-Hauß
75 Als: Wie sieht Er itzund auß?
76 Diesen dieß, den jenes fragen,
77 Aller Sorge Trost und Rhue
78 Und Ergetzlichkeit bist du.
- 79 Welcher denn Bescheid kan geben,
80 Der weiß die Gestalt an Dir,
81 Huld, Verstand und alle Zier
82 Nicht nach Gnüge zu erheben,
83 Da ist Frewde, Lieb und Preiß,
84 Und was man zu dencken weiß.
- 85 Herr, vermehr in uns die Wonne,
86 Nicht entzeuch dem Volcke dich,
87 Laß dich schawen öffentlich,
88 Denn du bist des Landes Sonne.
89 Weil man Gott nicht sehen kan,

90 Sieht man Dich, sein Bild, gern an.

91 Stell' ich mich auch bey den Hauffen,
92 Mich, den sonst Geringsten hier,
93 Ey ich weiß, daß keiner mir
94 Diesen Vortrab ab soll lauffen,
95 Daß durch Lieb und Andacht-Schein
96 Ich nicht hie solt' Erster seyn.

97 Andre bringen andre Sachen,
98 Warumb sie Dir hold sind, bey,
99 Meine Schuldigkeit und Trew
100 Weiß vorauß sich groß zu machen,
101 Weil Du mehr bey mir gethan,
102 Als sich ein Mensch rühmen kan.

103 Preussen hat mich erst gebohren,
104 Dein Herr Vater nachmals hie
105 In der Edlen Poesie
106 Ihm zum Diener selbs erkohren,
107 Daß ich ferner Brodt und Rhue
108 Finde, schaffen Gott und Du.

109 Leute, welche mehr begehren,
110 Als dieß kurtze Leben wil,
111 Düncket dieß vielleicht nicht viel,
112 Ich, dem gnügt, sich ehrlich nehren,
113 Und dabey ein freyer Muth,
114 Halt' es für ein Fürsten-gut.

115 Dieses und viel andre Dinge,
116 Daß Du bist der Helden Liecht,
117 Deiner Länder Zuversicht,
118 Macht, daß ich erfreulich singe,
119 Und mir deiner Ankunfft Schein

120 Lasse hoch und heilig seyn.

121 Herr, Du bist ein Trost der Zeiten,
122 Unsrer letzten Hoffnung Grund,
123 Du erhältst den Friedens-bund,
124 Ausser Dir ist Angst und Streiten,
125 Ist Gefahr und höchste Noht
126 Und ein tausentfacher Todt.

127 Nicht für deine Wolfahrt bechten,
128 Ist seyn aller Boßheit Freund,
129 Aller Rhue und Liebe Feind,
130 Ist die Tugend untertreten,
131 Und an Barbarey und Wust
132 Haben seine beste Lust.

133 Lieber hielt ich mich verloren
134 Umb den schnellen Nilus-Fluß,
135 Oder umb den Caucasus,
136 Oder lebte bey den Mohren,
137 Als ohn deines Lebens Standt
138 Noch bewohnen Preussenlandt.

139 Und die strenge Winter-Reyse
140 Sol Dir drewen Noht und Zwangk?
141 Und der starcken Weichsel Gangk
142 Sorglich seyn mit schwachem Eyse?
143 Nein, der Himmel hält Dir Schutz
144 Wieder alles Wetters Trutz.

145 Laß das ärgste Leid ergrimmen,
146 Laß Neid, Unmuth, Zorn und Haß,
147 Zeit und Noht ohn alle Maß
148 Wieder dich zusammen stimmen,
149 Das Gebeth der frommen Welt

- 150 Ist was Dich gefahrloß helt.
151 Nur eyl nicht so bald von hinnen,
152 Es erhole sich dein Sinn,
153 Daß der Schweden Königinn,
154 Und die Pfaltz- und Marg-Gräffinnen,
155 Sämptlich, Chur Fürst, dein Geblüt,
156 An Dir laben jhr Gemüht.
- 157 Nimm Dein Fürstliches Ergetzen
158 Auff der wilden Bären-Jagt,
159 Such die Sorg und was Dich plagt
160 Zu vertreiben durch das Hetzen,
161 Schaw, Diana rüstet sich,
162 Und lockt in die Wälder Dich.
- 163 Ross' und Hunde wollen eilen,
164 Phoebus selbs, der Jäger Fürst,
165 Mercket, wenn Du auff seyn wirst,
166 Wartet mit Geschoß und Pfeilen,
167 Wil Dich leiten überall
168 Durch Gepusch, Gebirg und Thal.
- 169 Wann die liebe Sonn' indessen
170 Sich dem Norden näher dringt,
171 Und das schöne Vorjahr bringt,
172 Daß der Kälte wird vergessen,
173 Haff und Pregel offen sind,
174 Und der Wald sein Haar gewinnt,
- 175 Wird sich auch Dein Gartt' erheben
176 Mit geferbter Blumen Zier
177 Und mit Kräutern da und hier,
178 Und dir schencken newes Leben.
179 Nimm, was dir der Himmel giebt,

180 Zeitig gnug kömpt was betrübt.

(Textopus: Bey unverhofft- und höchsterfrewlicher Ankunfft Sr. Churfl. Durchl. in Dero Hertzogthumb Preussen und Re